



## **Pressemitteilung**

### **„Der Respekt für die Menschenwürde kennt keine Grenze“**

Internationaler Frauenverband IN VIA fordert Einhaltung der Menschenrechte für Frauen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus

**Freiburg, 17. Dezember 2010.** Mehr als 190 Millionen Menschen lebten nach Schätzung der Vereinten Nationen im Jahr 2005 außerhalb ihres Herkunftslandes. Anlässlich des internationalen Tages der Migranten gibt der IN VIA - Weltverband eine Erklärung heraus, um auf die weltweite Diskriminierung von Frauen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus aufmerksam zu machen. Der internationale Verband mit Sitz in Genf mahnt die Einhaltung der Menschenrechte an unter dem Motto „Der Respekt für die Menschenwürde kennt keine Grenze“.

Schon im November 2009 waren Mitgliedsverbände aus 20 Nationen in Bolivien zusammen gekommen, um die Lebensbedingungen von Migrantinnen zu analysieren. „Besonders Migrantinnen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus sind zunehmend Opfer von Menschenrechtsverletzungen, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit. Wir setzen uns weltweit für diese Frauen ein und fordern die Verantwortlichen auf, endlich die grundlegenden Menschenrechte wie Gesundheit, Bildung und soziale Sicherheit zu respektieren“, erklärt Odile Moreau, internationale Präsidentin. Der Verband kritisiert, dass die vor genau 10 Jahren verabschiedete internationale Konvention zum Schutz der Rechte von Wander- und Gastarbeitern nicht eingehalten werde. So würden viele Frauen an ihrem Arbeitsplatz ausgebeutet und für ihre Arbeit gar nicht oder nicht ausreichend entlohnt. Darüber hinaus werden sie am Arbeitsplatz oft Opfer von sexuellem Missbrauch oder sogar von Menschenhandel und Zwangsprostitution. „In der internationalen Zusammenarbeit sind auf gesetzlicher Ebene und in der tatsächlichen Umsetzung geeignete Sanktionierungsmaßnahmen gegen

## IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e.V.



Menschenhändler zu ergreifen“, fordert Odile Moreau. Auch Personen, die illegale Dienstleistungen von Migrantinnen verlangen, müssten entsprechend bestraft werden.

Der Aufruf ist eingestellt unter <http://www.invia.caritas.de/20400.html>

Zeichen: 2037

Pressekontakt:

Elise Bohlen, Bundesreferentin

IN VIA Deutschland e.V.

Karlstraße 40

79104 Freiburg

Tel.: 0761/200 639

Mobil: 0174/3200802

Mail: [Elise.Bohlen@caritas.de](mailto:Elise.Bohlen@caritas.de)

[www.invia-deutschland.de](http://www.invia-deutschland.de)

Elise Bohlen  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

IN VIA Katholischer Verband für  
Mädchen- und Frauensozialarbeit  
Deutschland e.V.  
[Elise.Bohlen@caritas.de](mailto:Elise.Bohlen@caritas.de)

Karlstr. 40  
79104 Freiburg i. Brsg.  
Telefon (0761) 200-639  
Fax (0761) 200-638

[www.invia-deutschland.de](http://www.invia-deutschland.de)



Fachverband im  
Deutschen  
Caritasverband

---

IN VIA arbeitet in rund 70 Städten in Deutschland vor Ort und unterstützt Mädchen, Frauen und benachteiligte Jugendliche mit praktischen Hilfen auf ihrem Lebensweg. IN VIA ist ein Fachverband des Deutschen Caritasverbandes. IN VIA ist Mitglied im internationalen Verband Association Catholique Internationale des Services pour la Jeunesse féminine (ACISJF – IN VIA), der sich gesellschaftspolitisch für gerechte Lebensbedingungen von Mädchen und jungen Frauen einsetzt. ACISJF – IN VIA ist seit über 110 Jahren in Afrika, Europa sowie in Mittel- und Südamerika aktiv.

Vorsitzende: Dr. Irme Stetter-Karp  
Generalsekretärin: Marion Paar